



Delegiertenversammlung des VSF vom 20. September 2013 in Aigle (VD)

Dauer: 10.15 Uhr bis 13.10 Uhr
Anwesend: 55 Mitglieder und Delegierte / 4 Gäste

Traktanden

01. Begrüssung
02. Wahl Stimmenzähler
03. Protokoll der DV 2012 (Wildegg)
04. Jahresbericht des Präsidenten 2012/13
05. Jahresrechnung 2012 / Revisionsbericht
06. Tätigkeitsprogramm 2013/14
07. Abstimmung zur Erhöhung des Jahresbeitrages
08. Budget 2014
09. Resultate Lohnumfrage
10. OdA Wald und Berufsbildungsfonds
11. Weltmeisterschaften WLC2014
12. Wahl Rechnungsrevisor
13. Wahl neue Vorstandsmitglieder
14. DV2014
15. Verschiedenes

01 Begrüssung

Der Präsident Gottfried Bossi eröffnet die Delegiertenversammlung 2013 in Aigle und übergibt das Wort dem Sektionspräsidenten Bastien Siggen des Gastgeberkantons Vaud. Dieser heisst die Anwesenden willkommen und bedankt sich bei der Gemeinde Aigle für das Gastrecht im Salle des Communes auf dem Schloss Aigle. Er wünscht allen eine interessante, angenehme und konstruktive Delegiertenversammlung (DV).

Gottfried Bossi begrüsst die anwesenden Delegierten, ganz besonders die Gäste Lilo Wyler und Irène Flück (OK WLC2014, Brienz), sowie der Gemeindevertreter Hr. Matteau und Kantonsförster Jean-François Métraux, welche im Anschluss anlässlich des Folgeprogramms anwesend sein werden.

Er bedauert, dass nicht sehr viele Delegierte der Einladung Folge geleistet haben.



02. Wahl der Stimmenzähler

Gewählt wurden: Heinz Bucher (Sektion Fribourg)
Sam Hess (GPK VSF)

03. Protokoll der Delegiertenversammlung 2012 (Wildegg)

Das Protokoll wurde zur Verteilung an die Sektionspräsidenten verschickt. Zudem ist es auf der homepage (www.foresters.ch) abrufbar. Nachdem keine Wortmeldungen verlangt werden, lässt der Präsident darüber abstimmen. Das Protokoll wird einstimmig angenommen. Er dankt dem Verfasser François Fahrni.

04. Jahresbericht des Präsidenten

Das Stelldichein der Forstbranche in Luzern ist vorbei. Es waren etliche Maschinen und Geräte für die Waldbewirtschaftung und Holzernte zu bestaunen. Ebenso waren viele Schausteller mit Handgeräten und Schutzbekleidung an der Messe anwesend. Beim Einsatz dieser zahlreichen Maschinen und Geräte ist nach wie vor der Mensch der zentrale, entscheidende Impulsgeber. Im Rahmen der beruflichen Grundbildung, der Forstwartlehre, darf die Einbindung dieser Bewirtschaftungsmaschinen natürlich nicht fehlen. Nach wie vor steht die Rohstoffnutzung aus den CH-Wäldern als wichtigste Aufgabe unserer Branche im Vordergrund. Diese Interessen gilt es branchenintern aber auch nach aussen zu vertreten.

Eine gute Holzernteplanung und effiziente Schlagausführung ist ein wichtiger Punkt, welcher die Jahresrechnung der Forstbetriebe entscheidend beeinflusst. Dieser Aspekt wurde in letzter Zeit neben Biodiversitätsförderung, Naturwaldreservateinrichtung, Öffentlichkeitsarbeitsanlässe, Waldrandpflegesubventionen, Schutzwaldpflegeobjektbehandlung und Neophytenbekämpfung etwas vergessen. Vor allem bei den öffentlichen Forstbetrieben scheinen die Entscheidungsträger ob der vielfältigen Aufgabenpalette, die Fokussierung ihrer Kernkompetenzen etwas aus den Augen zu verlieren. Darüber lässt sich jedoch debattieren und diskutieren. Diesen Dialog möchte ich anregen und stelle die Anschlussfrage in den Raum: „Sind unsere Forstmaschinen ausgelastet und wird möglichst oft auch das beste Schlagverfahren (best practice) angewendet“?

2013 war auch das Wechseljahr innerhalb der forstlichen Chefetage:

BAFU: Andreas Götz wird von Sepp Hess abgelöst

WVS: Urs Amstutz bietet Platz für Markus Brunner

WSL: Konrad Steffen folgt auf James Kirchner

SFV: Lukas Adrian Meier übergibt an Jean Rosset

Bringen uns diese Köpfe die gewünschte Wirtschaftsorientierung und die dringend notwendige Gütermarktanbindung, oder driften wir langsam weiter ab in eine schwer finanzier- und tragbare Dienstleistungs- und Sozialgesellschaft?

Sachgeschäfte

Sitzungen/Treffen

Der Vorstand traf sich 4 mal in Zürich und einmal in Rosshäusern, um die laufenden Geschäfte im Verbandsjahr zu erledigen.

Am 1. März fand in Olten die jährliche Präsidentenkonferenz (PK) statt.



Die Vorstandsmitglieder besuchten auch die einzelnen kantonalen Jahresversammlungen. Im weiteren fanden diverse Treffen und Sitzungen bei folgenden Institutionen und Verbänden statt:

OdA Wald (Organisation der Arbeitswelt Wald) und Berufsbildungsfonds Wald (BBF Wald)
Wie es mit den Finanzen und den Auszahlungen beim Berufsbildungsfonds läuft und welche Aufträge die OdA Wald gegenwärtig bearbeitet, darüber wird Markus Steiner im Verlauf der DV noch informieren.

AG WaldWild

Die Trägerorganisationen der WaldWild-Tage sind JagdSchweiz, WVS und VSF (s.a. www.waldwild.ch). Das WaldWild-Spiel ist im Verkauf erhältlich.

Die Arbeitsgruppe WaldWild engagiert sich im Rahmen der WaldWild-Tage für die Sensibilisierung der Bevölkerung im Bezug auf die nachhaltige Nutzung der Naturressourcen Holz und Wild. Anlässlich von Exkursionen mit Schülern oder anderen Gruppen soll diesbezüglich Werbung gemacht werden.

Holzereiweltmeisterschaften (WLC2014)

Auch in diesem Punkt will ich nicht vorgreifen. Ralph Malzach wird im Verlauf der DV noch darüber berichten.

Forum Wald

Zweimal wurden mit den Vertretern aller wichtigen Waldinteressenverbände unter der Leitung des BAFU forstpolitische Themen diskutiert. Für unseren Verband ist die Teilnahme und Mitarbeit in diesem Forum aus politischen, finanziellen und informativen Gründen sehr wichtig.

Imagekampagne 'Unser Wald – Nutzen für alle'

Jede/r Forstfrau/mann kennt in der Zwischenzeit dieses Logo und weiss, wofür es steht. Bitte setzt es bei Euch in den Revieren vermehrt ein, auf den Holzpoltern, an den Werkhofwänden, bei den Waldeingängen, in der Nähe der Holzschläge, überall darf auf unsere Arbeit und Pflege hingewiesen werden. Werbemittel und Leittexte der gemeinsamen Kampagne des FUS, VSF und WVS, könnt Ihr unter www.wald.ch holen.

Skimeisterschaften

Obwalden ist als Ort dafür bestimmt. Darüber wird noch Mario Wild im Detail informieren.

Arbeitssicherheit

Wir unterstützen die SUVA bei sämtlichen Aktionen zugunsten einer unfallfreien Forstwirtschaft. Auch wenn wir noch offene Fragen betreffend der zu kurzfristig angesagten factsheets-Aktion (Seilsicherung-Klettern-Arbeiten auf Leitern) unmittelbar vor der Forstmesse zu klären hatten.

Newsletter und Fachzeitschrift

Der „Forstbrief“ muss mehr aufgelegt werden. In jeder Forsthütte und in jedem Mannschaftswagen muss er aufliegen. Unsere Informationen in der „Schweizer Holzzeitung“ erwiesen sich bis anhin als gut. Sind interessante Tätigkeiten, Arbeiten und Projekte in euren Revieren und Unternehmungen, welche die gesamte CH-Forstbranche wissen sollte, so lasst es unseren neuen Geschäftsführer wissen. Sinnvolle Medienartikel können wir immer gebrauchen.



Homepage

Bitte geben sie ihre wichtigen Daten, Fakten und Berichte an unseren Geschäftsführer weiter. Er wird sie auf unserer Seite ins Netz stellen.

Diese Informationen machen eine solche Seite lebendig und interessant und helfen die Vernetzung unserer Berufsstände von Westen nach Osten und von Süden nach Norden zu vertiefen.

Kunterbuntes

Aktion Zündholz, war weiterhin aktiv. Bei dieser Gruppe sind wir auch Mitträger der Finanzen.

Anbei die Homepage www.aktionzuendholz.ch

Lohnumfrage: dazu wird sich Arnold an dieser Versammlung noch melden.

Zu diesem Thema gehört auch der Gesamtarbeitsvertrag (GAV), welchen wir nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Der *Verband Zürcher Forstpersonal* feierte sein 100 jähriges Jubiläum im Hauptbahnhof Zürich. Es war ein grosser, interessanter und sehr publikumswirksamer Auftritt unserer Kollegen aus Zürich.

Die *Sektion Fribourg* fusioniert und verdoppelt sich auf 173 Mitglieder.

Biodiversität und Nachhaltigkeit sind momentan die Schlagwörter der Forstwirtschaft.

Bei allen forstlichen Anlässen kommen sie zur Anwendung.

Anlässlich der *PK2013* wurde die Einführung eines jährlichen *Pauschalbeitrages* der Sektionen angeregt. Wir vom Vorstand werden eine mögliche Variante prüfen und diese im neuen Jahr vorlegen.

Die Aufzählung ist sicher nicht vollständig, und trotzdem hoffe ich, euch einiges aus unseren laufenden Geschäften und Projekten näher gebracht zu haben.

Schlusspunkt

Erstens: Ich will eine aktive Beteiligung der Sektionen und der Mitglieder am Verbandsgeschehen, dazu die zeitgemässe Kommunikationskultur und Informationen mittels Homepage, Newsletter und Fachzeitschrift nutzen.

Zweitens: Alle in Bezug auf unseren Grossanlass WLC2014 einstimmen und auf die Möglichkeiten eines Betriebsausfluges hinweisen. Termine schon jetzt in der Agenda einschreiben.

Drittens: Dank an alle, jede und jeden, welche positiv und kritisch am Verbandsgeschehen teilnehmen. Speziellen Dank richte ich an meine Vorstandskollegen sowie natürlich an unseren unermüdlichen, abtretendem Geschäftsführer François Fahrni und wünsche dem neuen Geschäftsführer Patrik Hofer viel Freude an seiner neuen Aufgabe.

Vorstandsmitglied Markus Steiner dankt dem Präsidenten für die Abfassung des ausführlichen Jahresberichtes sowie für seinen unermüdlichen Einsatz im Sinne der Sache. Er lässt über den Jahresbericht des Präsidenten abstimmen. Dieser wird einstimmig gutgeheissen. Er übergibt das Wort wieder Gottfried Bossi.

05. Jahresrechnung 2012 / Revisionsbericht

Die der Einladung beigelegte Jahresrechnung 2012 wird von François Fahrni erläutert. Die Erfolgsrechnung 2012 schliesst bei einem Gesamtertrag von Fr. 98'897.80 und einem Gesamtaufwand von Fr. 100'402.38 mit einem Verlust von Fr. 1'504.58 ab (Budget 2012: Verlust Fr. 6'800.00). Die Bilanz 2012 weist Aktiven in der Gesamthöhe von Fr. 254'658.49 aus. Per 31.12.2012 betrug das Verbandsvermögen Fr. 219'008.99 (31.12.2011: Fr. 220'513.57).

Die Rechnungsrevisoren Markus Tanner und Sam Hess haben die Jahresrechnung 2012 mit Bilanz und Erfolgsrechnung kontrolliert und attestieren der Geschäftsstelle deren ordnungsgemässe Führung. Sie empfehlen der Versammlung, die geprüfte Jahresrechnung anzunehmen und damit den Vorstand zu entlasten.

Seit 2013 werden die Finanzen bezüglich der WLC2014 über ein eigenes Erfolgskonto abgewickelt.

Im Vorjahresvergleich hat die aktuelle Mitgliederzahl um 12 Personen auf 1'550 Kollektivmitglieder und 46 Einzelmitglieder leicht abgenommen. Markus Tanner bittet die Vertreter der kantonalen Sektionen, ihre aktuellen Mitgliederzahlen jeweils rechtzeitig der Geschäftsstelle zu melden.

Die Jahresrechnung und die Bilanz werden zur Diskussion gestellt. Es werden keine Wortmeldungen verlangt. Der Präsident Gottfried Bossi lässt darüber abstimmen. Die Jahresrechnung 2012 sowie der Revisionsbericht werden von der Delegiertenversammlung einstimmig angenommen.

06. Tätigkeitsprogramm 2013/14

Folgende Tätigkeiten stehen für das kommende Verbandsjahr an:

- Delegiertenversammlung 2014:

Die DV 2014 und die 31. Holzereiweltmeisterschaft vom 10.-13.9.2014 finden termingleich in Brienz statt. Der Sektionspräsident des Gastgeberkantons Bern Simon Rieben informiert:

Die DV 2014 wird von Simeon Mathyer (Sektion Bern) organisiert. Sie findet am 12.9.2014 um 10.00 Uhr in Brienzwiler, Restaurant Wilerhorn statt. Damenprogramm: Freilichtmuseum oder Kantonale Schnitzerschule, Brienz. Das Nachmittagsprogramm wird den Tag mit einem Rundgang auf dem Festgelände der Holzereiweltmeisterschaft in Brienz abrunden. Er hofft auf zahlreiche DV-Teilnehmer und bittet die Anwesenden, entsprechende Werbung für den Anlass zu machen.

- Präsidentenkonferenz im März 2014, Olten
- Newsletter
- homepage
- WaldWild-Tage in Lyss und Maienfeld
- Versammlungen der Kantonalen Sektionen
- Ressorttätigkeiten der Vorstandsmitglieder innerhalb der verschiedenen Arbeitsgruppen (Oda, BBF, suva, GAV Forst, Forum Wald, Bildungsstrategie Wald Schweiz, FSC Schweiz, etc.)
- Holzhauereiweltmeisterschaft 2014
- Skimeisterschaft

Dem Tätigkeitsprogramm 2013/14 wird von der Versammlung einstimmig zugestimmt.

07. Abstimmung zur Erhöhung des Jahresbeitrages

Einleitend ruft der Präsident die wichtigsten Verbandstätigkeiten sowie das vielseitige Engagement des Vorstandes in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Interessen des Berufsstandes, Waldbau (Natur- + Landschaftsschutz), Berufsmeisterschaften sowie Information+Branchenwerbung in Erinnerung.

Das allen Sektionspräsidenten und Mitglieder der Delegiertenversammlung zugesandte Argumentationsschreiben vom 9. August 2013 mit einer Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben aus den Jahren 2005-2011 wird kurz kommentiert. Ausgehend von diesen Erfahrungszahlen stehen unter anderem durchschnittliche jährliche Aufwendungen für Vorstand (Fr. 20'000.-) und Geschäftsstelle (Fr. 55'000.-) rückläufigen Beiträgen von etwa Fr. 67'000.- gegenüber, so dass in Zukunft ca. Fr. 8'000.- pro Jahr fehlen werden. Auf der Einnahmeseite werden zudem die SHF-Beiträge weg- und die jährlichen BAFU-Zahlungen eher rückläufig ausfallen. Es sind rechtzeitig Massnahmen zur Sicherung einer gesunden Verbandsfinanzierung zu treffen. Anlässlich der Präsidentenkonferenz 2013 wurden verschiedene Varianten diskutiert; Erhöhung der Mitgliederbeiträge, Erhöhung der Mitgliederzahl, Pauschalbeitrag. Nach eingehender Diskussion wurde abgestimmt und die Präsidentenkonferenz entschied sich für die Variante 'Mitgliederzahlerhöhung um 100 Personen plus Beitragserhöhung um Fr. 20.-/Jahr (von Fr. 40.- auf Fr. 60.-), wobei davon jeweils Fr. 5.- an den Sponsorenpool für kommende Holzereimeisterschaften gelangen. Dadurch können auch zukünftige Meisterschaften und die hierfür notwendige Nachwuchsförderung sichergestellt sowie weiteren Verpflichtungen entsprochen werden.

Der Präsident stellt diesen Antrag zur Diskussion:

Max Brenner (Thurgau) meldet sich zu Wort und stellt fest, dass die Aufwendungen für die Holzereiwettkämpfe stetig zunehmen und mittlerweile einen Ausgabenanteil von 15% erreichen, andererseits ist ein Wettkämpferrücklauf feststellbar. Aufgrund von Rekrutierungsschwierigkeiten schliessen sich Sektionen zusammen, um die kantonalen Wettkämpfe durchführen zu können. Ein Problem liegt auch darin, die breite Bevölkerung für diese Anlässe gewinnen zu können. Im Kanton Zürich z.B. funktioniert das sehr gut. Der Berufswettkampf ist im Grundsatz zu überdenken. Die Sektion Thurgau steht dem Sponsorenpool kritisch gegenüber und stellt Überlegungen dahingehend an, als Berufsverband hier wieder auszutreten. Die Berufswettkämpfe sollten sich selber finanzieren können. Zudem müsste der zunehmende Anteil an Rentnern mit in die Beitragspflicht einbezogen werden. Die Sektion Thurgau stellt den Antrag, den Mitgliederbeitrag um Fr. 10.- (statt Fr. 20.-) zu erhöhen.

Markus Lüdin (Baselland/Baselstadt) bemerkt, dass in der Kennzahlenzusammenstellung der Jahre 2005-2011 die Gewinne und Verluste nicht ausgewiesen wurden. Nach genauerer Betrachtung kann unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Einnahmen für die Periode 2005-2011 statt einen Verlust, einen Gewinn von Fr. 32'000.- ausgemacht werden. Werden hiervon die ausserordentlichen Ausgaben noch abgezogen, wird effektiv ein durchschnittlicher jährlicher Verlust von Fr. 1'500.- erzielt. In der Folge würde bei einer Beitragserhöhung um Fr. 20.-/Jahr ein Gewinn von fast Fr. 30'000.- resultieren. Es hat also keine Vermögensabnahme stattgefunden, sondern eine Vermögenszunahme seit 2005. Die Sektion stellt demnach den Antrag, keine Beitragserhöhung vorzunehmen. Er stellt zudem fragend fest, dass 69% (50% GF/19% Vorstand) der Ausgaben für Geschäftsführung und Vorstand benötigt werden. An der Basis ist davon wenig spürbar. Wurden weitere Finanzierungsmöglichkeiten geprüft? Eine Beitragserhöhung um Fr. 20.- würde zudem eine Statutenänderung bei der Sektion Baselland auslösen.

Olivier Bourdin (Valais romand) hält fest. Das Forstpersonal im Kanton Wallis ist in drei Verbänden organisiert. Die Union des Forestiers du Valais romand zählt momentan 45 Mitglieder. 45% der



Beiträge gehen an den Dachverband. Es gibt grosse finanzielle Schwierigkeiten. Die Generalversammlung, welche Ende November stattfinden wird, würde bei einer Annahme der Beitragserhöhung den Austritt aus dem VSF beschliessen.

Simon Rieben (Bern) meint nach interner Besprechung, engagierte Vorstands- und Kommissionsarbeit müsse honoriert werden. Entweder braucht es keinen oder dann einen handlungsfähigen Verband, welcher auch etwas bewirken kann. Betreffend dem Beitragsanteil Sponsoringpool (Fr. 5.-) ist die Sektionsmeinung nicht einheitlich. Die Situation betreffend Holzereiwettkämpfe ist zu überdenken und eine Selbstfinanzierung in die Überlegungen einzubeziehen. Grundsatzfrage: Was sind Fr.20.- pro Mitglied und Jahr? Der Betrag entspricht vier Flaschen Bier, welche an einem Abend ausgegeben werden. Es ist also auch eine Frage der Verhältnismässigkeit. Die Sektion hat anlässlich ihrer Hauptversammlung einstimmig beschlossen, dem Antrag des Vorstandes zu folgen.

Christoph Ammann (Thurgau): Es geht nicht nur um die Beitragserhöhung, sondern die Summe aus Sektions- und Dachverbandsbeitrag gibt zu Diskussionen Anlass. Konkret müssten die Mitglieder der Sektion Thurgau dann Fr. 110.- (=60+50) bezahlen. Damit wird die Schmerzgrenze um Fr. 10.- überschritten. Austritte wären die logische Konsequenz. Wir plädieren für eine moderate Erhöhung von Fr. 10.-. Vorstandsarbeit muss entschädigt werden, das ist sich die Sektion auch bewusst. Er unterstreicht den Vorschlag seines Sektionskollegen, die Rentner auch in die Zahlungspflicht einzubinden.

Jacques Galley (Fribourg) lobt das Engagement des Vorstandes. Ein handlungsfähiger Verband und Vorstand braucht Mittel, um seine Ziele erreichen zu können. Im Vergleich bezahlen die Gewerkschaftsmitglieder im Kanton Fribourg mehr als Fr. 300.- pro Jahr. Das Anliegen des Vorstandes wird verstanden. Grundsätzlich ist die Sektion nicht gegen eine Beitragserhöhung. Per Ende 2012 haben im Kanton zwei Personalverbände fusioniert, unter anderem auch unter der Bedingung, dass vorerst keine weiteren finanziellen Zusatzbelastungen auf die neue Sektion zukommen werden. Mit einer sofortigen Beitragserhöhung wäre somit die Glaubwürdigkeit der neuen Sektionsleitung in Frage gestellt. Allerdings ist die Teilnahme am Sponsorenpool mit einer jährlichen Einlage von ca. Fr. 7'000.- kritisch zu hinterfragen und müsste überdacht werden. Was kommt hier zurück aus dem Sponsoringpool in die Sektionen? Der Entscheid um eine Beitragserhöhung soll überdacht und vertagt werden.

Gottfried Bossi erläutert, dass von der Beitragserhöhung alle Forstleute betroffen sind, nicht jedoch die Freunde des Waldes, welche in gewissen Sektionen ebenfalls Mitglieder sind.

Es kommen folgende Anträge zur Abstimmung:

- | | |
|---|--|
| 1. Antrag: VSF-Vorstand, Präsidentenkonferenz | Beitragserhöhung um Fr. 20.- |
| 2. Antrag: Sektion Thurgau | Beitragserhöhung um Fr. 10.- |
| 3. Antrag: Sektionen beider Basel und Valais | keine Beitragserhöhung |
| 4. Antrag: Sektion Fribourg | Verschiebung des Geschäfts um ein Jahr |

Abstimmungsergebnis:

- | | |
|------------|-------|
| 1. Antrag: | 28 Ja |
| 2. Antrag: | 5 Ja |
| 3. Antrag: | 11 Ja |
| 4. Antrag: | 19 Ja |

Einwände und Grundsatzdiskussion:

Aus der Versammlung kommt der Hinweis, dass je über zwei Anträge einzeln abgestimmt und der jeweils obliegende dem nachfolgenden Antrag gegenübergestellt werden muss. Abschliessend wird dann über den Antrag mit der höchsten Zustimmung und den Antrag des VSF-Vorstandes abgestimmt. Die Anträge 2 und 3 werden zugunsten von Antrag 4 zurückgezogen. Die Frage taucht auf, was nun geschehen würde, wenn jetzt ein Sektionspräsident im Auftrag seines Vorstandes der Beitragserhöhung ohne Mehrheitsentscheid seiner Sektion diesem zustimmt. Alle kantonalen Sektionen müssten vor der DV diesen Entscheid anlässlich ihrer Generalversammlungen fällen können. Die DV ist das beschlussfassende Organ. Ein diesbezüglicher, demokratischer Entscheid ist von allen Sektionen und Mitgliedern mitzutragen.

Es kommen folgende Anträge zur zweiten Abstimmung:

- Antrag 1: Verschiebung des Geschäfts um ein Jahr auf 2014
Antrag 2: Beitragserhöhung um Fr. 20.-

Ergebnis der zweiten Abstimmung:

1. Antrag: 38 Ja / 0 Nein
2. Antrag: 5 Ja / 32 Nein

Mit diesem Entscheid wird die Diskussion um die Erhöhung des Verbandsbeitrages um ein Jahr verschoben und an der DV 2014 in Brienz wiederum traktandiert.

Vorstandsmitglied *Peter Piller* stellt die Frage in den Raum, welche Massnahmen der Vorstand nun ergreifen soll, um im nächsten Jahr einen konkreten Beitragsvorschlag vorbringen zu können. Um diesen seriös vorbereiten und den Sektionen rechtzeitig zur Verfügung stellen zu können, werden nun Hinweise, Anregungen und Vorschläge aus dem Plenum gewünscht.

Einzelne Voten aus der Versammlung gehen dahin, dass die Präsidenten nun vorerst mal Zeit brauchen, um innerhalb ihrer Sektionen die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung darlegen und diskutieren zu können. Die VSF-Mitgliedschaft im Sponsoringpool soll innerhalb des Vorstandes analysiert werden. Zudem haben die Sektionen ja auch die Möglichkeit, Anträge rechtzeitig und schriftlich zu Händen der Delegiertenversammlung stellen zu können.

Ralph Malzach bestätigt, dass zwischen der strategisch und beratend tätigen Präsidentenkonferenz im Frühjahr und dem beschlussfassenden Organ der Delegiertenversammlung im darauffolgenden Herbst ein zeitliches Abstimmungsproblem vorliegt. Alle Sektionen müssten innerhalb dieses Zeitfensters ihre Hauptversammlungen durchführen können, um allfällige Beschlüsse zu Händen der DV fällen oder Anträge vorbringen zu können.

Zum Sponsoringpool äussert er sich dahingehend, dass er Verständnis hat für die kritische Haltung gegenüber der Mitgliedschaft des VSF. Es ist schwierig mit diesem Sponsoringpool. Auf den ersten Blick erscheint es nicht einleuchtend, dass nebst dem grossen zeitlichen Engagement rund um den Holzereiwettkampf seitens des VSF, dafür noch bezahlt werden muss. Der Beitrittsentscheid des VSF vor zwei Jahren war jedoch ausschlaggebend für das Zustandekommen der Weltmeisterschaft. Das 4-Jahresprogramm des Sponsoringpools, welches 2015 abgeschlossen sein wird, sollte jedoch nicht unterbrochen werden. Er wird sich mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass in den Verhandlungen innerhalb des Sponsoringpools im Jahre 2016 anders vorgegangen wird und das Budget so zusammengestellt wird, dass der VSF entlastet werden kann.

Gottfried Bossi schliesst dieses Traktandum mit der Bemerkung, dass der Vorstand zusammen mit der Präsidentenkonferenz die Erhöhung des Jahresbeitrages wohl entschieden und der DV zur Annahme empfohlen hat, der Entscheid nun aber, wider Erwarten, vertagt werden muss.

08. Budget 2014

Das der Einladung beigelegte Budget 2014 wird von François Fahrni erläutert. Die mit der Führung der Geschäftsstelle verbundenen Leistungen stellen einen etwas höheren Betrag von Fr. 54'000.- (2013: Fr. 48'000.-) dar und die Entschädigung für die Vorstandsarbeit wird gleichbleibend auf Fr. 22'000.- veranschlagt. Bei den Wettkämpfen ist bereits eine Reduktion feststellbar. Die anderen Posten bleiben ungefähr im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Aufwandseitig beträgt das Gesamtbudget Fr. 105'300.-. Die Einnahmen aus den Beitragszahlungen der Mitglieder werden mit Fr. 68'000.-, sowie die finanzielle Unterstützung des Bundes für allgemeine Tätigkeiten des VSF auf Fr. 18'000.- veranschlagt. Für den Haushalt 2014 wird bei einem Gesamtertrag von Fr. 90'500.- ein Defizit von Fr. 14'800.- budgetiert.

Um das Defizit reduzieren zu können, müsste wohl die Geschäftsstelle günstiger geführt werden können, etwa im gleichen Rahmen, wie im Vorjahr abgerechnet werden konnte (ca. Fr. 45'000.-).

Gottfried Bossi bittet die Versammlung, über das Budget 2014 abzustimmen. Das Budget wird einstimmig angenommen.

Der Kassier *Arnold Denoth* ruft in Erinnerung, dass der VSF gemäss Statuten eine Reserve in der Höhe eines Jahresumsatzes haben muss. Er bittet die Delegierten, diesem Umstand genügend Aufmerksamkeit zu schenken und dies auch in den Kantonalen Verbänden entsprechend zu kommunizieren.

09. Resultate Lohnumfrage

Gottfried Bossi übergibt das Wort an Arnold Denoth. Der Rücklauf der Lohnumfrage 2012 lag bei 34% (156 Formulare mit 520 Personen).

Mit dieser Umfrage erhob der VSF aktuelle Daten zu Löhnen, km-Entschädigung, nichtfinanzielle Leistungen und zum Arbeitsumfeld des Forstpersonals mit beruflicher Ausbildung innerhalb der CH-Forstbranche. Zudem wurde die Befindlichkeit bezüglich der VSF-Vorstandsarbeit abgefragt.

Bei der Auswertung wurde nach den Berufssparten 'Forstwart', 'Ausbildner', 'Vorarbeiter' und 'Förster' sowie nach den vier Landesregionen West, Ost, Mittelland und Zentralschweiz selektioniert. Zusammenfassend kann folgendes Umfrageergebnis festgehalten werden:

Je älter die Arbeitnehmenden mit Berufsausbildung innerhalb der CH-Forstbranche, je mehr Weiterbildungen und je zentrumsnaher die Lage, umso höher die Löhne. Und je älter die Mitarbeitenden, umso weniger Forstwarte.

Dringende Aufgaben, welche der VSF-Vorstand aus Sicht der Befragten angehen sollte: GAV, Frühpensionierung, faire Löhne, Qualität der Ausbildung, bessere Kommunikation der Vorstandsaktivitäten, Image der Forstbranche. Der grösste Teil der Befragten ist zufrieden mit der Arbeit des Vorstandes.

Arnold Denoth bedankt sich bei allen denjenigen, welche sich an der Lohnumfrage 2012 beteiligt haben. Die Auswertung der Lohnumfrage kann im Detail unter www.foresters.ch abgefragt werden.



10. Oda Wald und Berufsbildungsfonds

Markus Steiner informiert über den Stand bei der Oda Wald. Es liegen noch keine konkreten Lösungen zum Antrag 'Lehrbeginn mit 15 Jahren' vor. Die Diskussionen mit dem seco (State Secretariat for Economic Affairs) und SBFJ (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) sind am Laufen. Der erste Kompaktlehrgang im Rahmen der Attestausbildung hat mit vier deutschweizer und drei westschweizer Kandidaten in Grand Genève begonnen. Die Berufsprofile Forstwart-Vorarbeiter, Forstmaschinenführer und Seilkraneinsatzleiter werden revidiert. Die neuen Prüfungsordnungen sollten fristgerecht per 1.12.2014 in Kraft treten. Die Einbindung der regionalen Oda's konnte mit der Anpassung der Statuten verbessert werden. Erfreulich ist die verstärkte Vertretung der Westschweizer Kantone im Oda-Vorstand.

Berufsbildungsfonds: Die Rechnung 2012 hat sehr gut abgeschlossen (s.a. www.codoc.ch). Statt dem budgetierten Verlust von Fr. 42'000.- konnte ein Gewinn von Fr. 25'742.- ausgewiesen werden, dies aufgrund von Mehreinnahmen aus Beiträgen und Bundeszahlungen. Der Gewinn soll für zukünftige Projekte rückgestellt werden. Für das Jahr 2013 wird ein Verlust von Fr. 6'000.- budgetiert. Weitere Informationen sind unter www.bbf-wald.ch erhältlich.

Eine Frage aus der Versammlung: Wie steht es beim Berufsbildungsfonds mit dem Verhältnis der zahlenden öffentlichen zu den privaten Forstbetrieben?

11. Weltmeisterschaften WLC2014

Lilo Wyler, OK-Präsidentin WLC2014, informiert kurz über die Weltmeisterschaft in Brienz und lädt alle Anwesenden herzlich ein, an diesem einmaligen Anlass teilzunehmen. Ralph Malzach orientiert über den Stand des Sponsorings. Aktuell sind über 50% der benötigten Summe von Fr. 200'000.- zugesichert.

Es fehlt noch an Schiedsrichtern. Die Versammlung wird zur Rekrutierung von weiteren Schiedsrichtern angehalten. Er empfiehlt den Interessierten, baldmöglichst Platz und Übernachtung zu reservieren. Per Ende Jahr und anlässlich der PK2014 werden die Kantone nochmals über den Sponsoring-Stand informiert. Weitere Informationen sind unter www.foresters.ch abrufbar.

12. Wahl Rechnungsrevisor

Vom Vorstand wird François Fahrni, neben den amtierenden Rechnungsrevisoren Sam Hess und Markus Tanner, als und Neumitglied in die Geschäftsprüfungskommission vorgeschlagen. Die drei Rechnungsprüfer werden mit einstimmiger Zustimmung gewählt.

13. Wahl neue Vorstandsmitglieder

Statutarisch bedingt, stehen im Jahr 2014 der Ersatz der zwei Vorstandsmitglieder Markus Steiner und Gottfried Bossi an. Simon Rieben stellt Rolf Lüscher als neues Mitglied vor. Er arbeitet als Förster beim Kanton Bern als stellvertretender Leiter der Waldabteilung 5 und ist als Berufsschullehrer seit 2003 in Lyss tätig. Er empfiehlt ihn als Neumitglied in den VSF-Vorstand.

Gottfried Bossi lässt über das Geschäft abstimmen. Rolf Lüscher wird einstimmig in den Vorstand gewählt.



14. DV2014

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 12. September 2014 im Kanton Bern in der Region Brienz anlässlich der Holzereiweltmeisterschaften 2014 statt.

15. Verschiedenes

François Fahrni wird vom Präsidenten als weichender Geschäftsführer mit Verdankung seiner engagierten Tätigkeit verabschiedet. Er überreicht ihm ein Lammgigot, zwei Regenschirme und eine Überraschung, welche zu einem späteren Zeitpunkt eingelöst werden soll. Patrik Hofer, Forstwart und Forstingenieur aus Luzern, wird als Nachfolger begrüsst. Ab Mitte Jahr hat er schrittweise die Funktion des Geschäftsführers von François Fahrni übernommen.

Mario Wild orientiert über die Skimeisterschaften 2014. Sie findet am 25.01.2014 in Fischental im Kanton Zürich statt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen verlangt werden, schliesst der Präsident um 13.10 Uhr die Delegiertenversammlung 2013.

Gemeinderat Herr Devot begrüsst die Anwesenden, bedankt sich für den Besuch und stellt kurz die Gemeinde Aigle vor.

Luzern, 12. Dezember 2014

Der Präsident

Der Geschäftsführer

Gottfried Bossi

Patrik Hofer